

Q3  
2008/09



# Zwischenbericht

1. – 3. Quartal 2008/09

1. März – 30. November 2008

veröffentlicht am 14. Januar 2009

■ Konzernumsatz steigt um 5 % auf 4,6 (4,4) Mrd. € ■ Operatives Ergebnis im Konzern steigt um 4 % auf 184 (176) Mio. € ■ Ausblick für das Gesamtjahr 2008/09 für Umsatz und operatives Ergebnis trotz deutlich verschlechtertem wirtschaftlichem Umfeld bekräftigt



SÜDZUCKER

Inhaltsverzeichnis 

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zwischenlagebericht</b>	<b>4</b>
Wirtschaftliches Umfeld	4
Geschäftsverlauf	8
Nachtragsbericht	17
Chancen- und Risikobericht	17
Prognosebericht	18
<b>Zwischenabschluss</b>	<b>19</b>
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	19
Kapitalflussrechnung	20
Bilanz	21
Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
<b>Anhang zum Zwischenabschluss</b>	<b>23</b>

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Auf der Homepage unter [www.suedzucker.de/downloads](http://www.suedzucker.de/downloads) stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts (deutsch und englisch) zum Download.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Daher sind die genannten Zeiträume wie folgt definiert:

3. Quartal: 1. September – 30. November

1. – 3. Quartal: 1. März – 30. November

# Im Überblick

## Konzernzahlen zum 30. November 2008

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.572,2	1.534,3	2,5	4.569,7	4.356,2	4,9
EBITDA	205,1	185,5	10,5	367,4	383,1	-4,1
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>13,0 %</i>	<i>12,1 %</i>		<i>8,0 %</i>	<i>8,8 %</i>	
Abschreibungen	-103,1	-130,2	-20,8	-183,9	-207,4	-11,3
Operatives Ergebnis	102,0	55,3	84,4	183,5	175,7	4,4
<i>Operative Marge</i>	<i>6,5 %</i>	<i>3,6 %</i>		<i>4,0 %</i>	<i>4,0 %</i>	
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-13,0	-34,8	-62,6	100,1	-62,7	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	89,0	20,5	> 100,0	283,6	113,0	> 100,0
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	25,5	-36,4	-	149,0	1,6	> 100,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,14	-0,20	-	0,79	0,01	> 100,0
Cashflow	163,3	210,1	-22,3	380,3	391,0	-2,7
Investitionen in Sachanlagen	101,9	134,8	-24,3	269,4	355,2	-24,1
Nettofinanzschulden (Stichtag)				1.617,9	1.102,9	46,7
Mitarbeiter				18.279	19.564	-6,6

## Südzucker-Aktie

### Börsendaten

		3. Quartal		1. – 3. Quartal	
		2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Durchschnittskurs	€/Aktie	9,55	14,89	11,90	15,13
Höchstkurs	€/Aktie	11,66	16,23	15,02	16,66
Tiefstkurs	€/Aktie	7,30	13,54	7,30	13,41
Schlusskurs XETRA® (Stichtag)	€/Aktie	9,93	14,91	9,93	14,91
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	1.382	1.322	1.274	1.974
Ausgegebene Aktien	Mio. Stück	189,4	189,4	189,4	189,4
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Mio. €	1.880	2.824	1.880	2.824

### Performance

Die Südzucker-Aktie entwickelte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 mit einem Minus von 32 % besser als der Vergleichsindex MDAX®, welcher im Vergleichszeitraum 41 % einbüßte. Die Aktie ging mit einem Schlusskurs von 9,93 € am 28. November 2008, dem letzten Börsentag des 3. Quartals 2008/09, aus dem Handel.

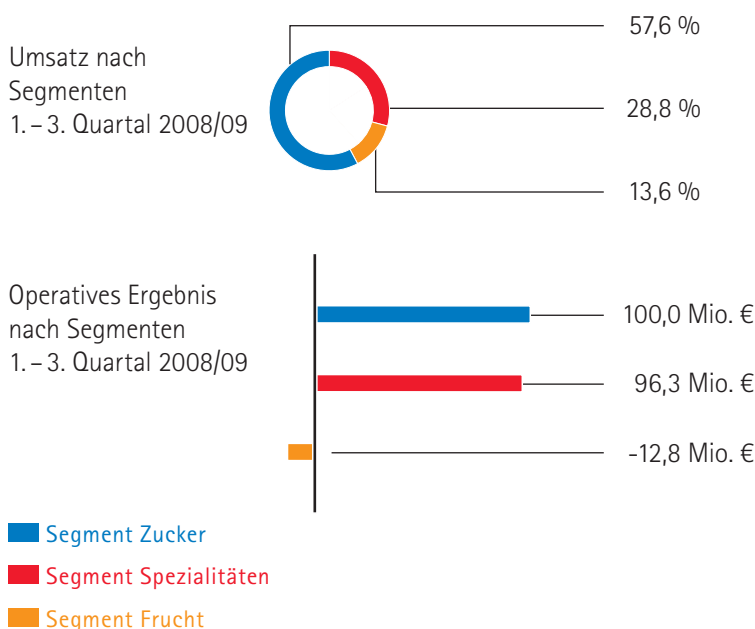
# Im Überblick

## 1.–3. Quartal 2008/09

- Konzernumsatz steigt um 5 % auf 4,6 (4,4) Mrd. €.
- Operatives Ergebnis im Konzern erhöht sich um 4 % auf 184 (176) Mio. € durch deutlichen Ergebniszuwachs im Zuckersegment.
- Segment Zucker erreicht Ergebnisanstieg aufgrund entfallender Umstrukturierungsabgabe auf die hohe Marktrücknahme im Vorjahr:
  - Umsatz: 2.633 (2.630) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 100 (42) Mio. €
- Segment Spezialitäten setzt starkes Umsatzwachstum fort und verzeichnet angekündigten rohstoffpreisbedingten Ergebnisrückgang:
  - Umsatz: +22 % auf 1.316 (1.081) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 96 (104) Mio. €
- Segment Frucht wird durch die im 2. Quartal erfolgte Vorratsabwertung bei Fruchtsaftkonzentraten nach wie vor beeinträchtigt:
  - Umsatz: -4 % auf 621 (645) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: -13 (31) Mio. €

## Ausblick für das Gesamtjahr 2008/09

- Normalisierung des EU-Zuckermarktes im Zuckerwirtschaftsjahr 2008/09 stützt weitere Ergebnisverbesserung des Segments Zucker im 4. Quartal 2008/09.
- Abschluss des Kapazitätsaufbaus in der Division Bioethanol unter Führung von CropEnergies auf über 1 Mio. m<sup>3</sup> p.a.
- Konzernumsatz: Bandbreite von 5,8 – 6,0 (5,8) Mrd. € wird bestätigt.
- Operatives Konzernergebnis: Bandbreite von 230 – 260 (233) Mio. € wird bestätigt.



# Wirtschaftliches Umfeld | Segment Zucker

## Weltmarkt

Die erste Schätzung der Weltzuckerbilanz von F. O. Licht vom Oktober 2008 für das Kampagnejahr 2008/09 geht bei einer rückläufigen Erzeugung von 161,2 Mio. t und einem weiter steigenden Verbrauch von 161,7 Mio. t von einem leichten Abbau der Weltzuckervorräte auf 75,9 Mio. t bzw. 46,9 % des Verbrauchs aus. Im Zuge dieser ersten Schätzung für 2008/09 wurde für 2007/08 gegenüber der letzten Schätzung vom Juli die Erzeugung auf 167,8 Mio. t zurückgenommen und der Verbrauch auf 158,8 Mio. t erhöht. Trotzdem gaben die Rohzuckernotierungen (New York) im Verlauf des 3. Quartals in US-\$ leicht auf 262 US-\$/t Ende November nach, während sie durch den stärkeren Dollarkurs Ende November bei 206 €/t notierten. Die Weißzuckernotierungen an der Londoner Warenterminbörse LIFFE gingen in diesem Zeitraum etwas stärker zurück und lagen Ende November bei 328 US-\$/t bzw. 258 €/t.

## EU-Zuckermarktordnung

Die Reform der EU-Zuckermarktordnung erzwingt – bei stabilem Inlandsverbrauch – durch weggefallene Exportmöglichkeiten und von der EU eingegangene Importverpflichtungen gegenüber LDCs (Least Developed Countries) und AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) eine Reduzierung der EU-Quotenzuckererzeugung von rd. 18 Mio. t um rd. 6 Mio. t. Der Agrarministerrat hatte im September 2007 den Anreiz für Rübenanbauer und Zuckerfabriken, Quoten im Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2008/09 (1. Oktober 2008 – 30. September 2009) in den Umstrukturierungsfonds zu geben, deutlich erhöht. Daraufhin wurden bis zum 31. März 2008 insgesamt 5,6 Mio. t Quote bereits mit Wirkung ab dem ZWJ 2008/09 (0,1 Mio. t ab ZWJ 2009/10) an den Umstrukturierungsfonds zurückgegeben. Zur Erreichung des EU-Kommissionsziels von 6 Mio. t fehlen somit nur noch 0,4 Mio. t. Damit wäre der EU-Zuckermarkt strukturell ausgeglichen. Die fehlenden Quotenrückgaben können noch bis zum 31. Januar 2009 auf freiwilliger Basis erfolgen – allerdings zu deutlich schlechteren Konditionen. Sollten keine oder nur unzureichende freiwillige Rückgaben erfolgen, hat die Kommission angekündigt, Anfang 2010 eine finale, unentschädigte Kürzung der Quoten in Höhe der noch fehlenden Menge von 0,4 Mio. t vorzunehmen, die insbesondere diejenigen Unternehmen treffen wird, die bislang nicht in ausreichendem Maße freiwillig Quoten an den Umstrukturierungsfonds zurückgegeben haben.

Die Südzucker-Gruppe hat für das ZWJ 2008/09 insgesamt 871.000 t Quote entschädigt an den Umstrukturierungsfonds zurückgegeben und damit das Risiko einer unkompensierten finalen Quoten-Kürzung weitgehend vermieden. Von der Gesamtrückgabe entfielen 256.000 t Quote auf die sogenannte 2. Welle bis zum 31. März 2008. Die darauf entfallende Umstrukturierungsbeihilfe ist im Sonderergebnis des 1. Quartals des Geschäftsjahres 2008/09 enthalten.

Für das ZWJ 2008/09 hat die EU-Kommission ein zollfreies Importkontingent von 400.000 t Nichtquotenzucker für Nichtnahrungsanwendungen beschlossen. Damit kam die Kommission insbesondere Forderungen von Zuckerverwendern in Regionen mit ertragsbedingt schwachem Zuckerrübenanbau entgegen. Im Gegenzug ermöglicht sie den Export von 700.000 t Nichtquotenzucker bzw. -isoglukose.

Mit Beginn des ZWJ 2008/09 setzte die EU-Kommission, wie angekündigt, die Ausfuhrerstattungen für Zucker aus und nutzt damit nicht mehr die nach WTO zulässigen Exportmöglichkeiten. Damit einher geht die Notwendigkeit einer Neuregelung für Exporte von

zuckerhaltigen Verarbeitungserzeugnissen, spätestens ab dem ZWJ 2009/10. Sollte sich dieser Kundenkreis im Zuge des Wegfalls der Ausfuhrerstattungen für diese Exporte mit Importen oder Nichtquotenzucker versorgen, ginge der Inlandsabsatz für Quotenzucker stärker zurück als im Rahmen der Zuckermarktordnungsreform ursprünglich vorgesehen.

## WTO

Am 29. Juli 2008 wurden nach mehrtägigen Verhandlungen die Welthandelsgespräche ergebnislos abgebrochen. Ziel der Verhandlungen war es, bei den seit Jahren andauernden Gesprächen zum weiteren Abbau der Handelshemmnisse bei Industriegütern, Dienstleistungen und in der Landwirtschaft einen Durchbruch zu erzielen. Insbesondere zwischen den USA, Indien und China verblieben Differenzen, die nicht beseitigt werden konnten. Die für Dezember 2008 vorgesehene Einberufung einer Ministerkonferenz wurde kurzfristig abgesagt, da die Streitpunkte in den vorangegangenen technischen Gesprächen nicht überwunden werden konnten. Ein kurzfristiger Abschluss gilt als unwahrscheinlich.

# Wirtschaftliches Umfeld | Segment Spezialitäten

## Neue gesetzliche Grundlage für Biokraftstoffe in der EU: Anteil von erneuerbaren Energieträgern im Transportsektor soll bis 2020 auf 10 % ansteigen

Europäischer Rat und Europäisches Parlament haben sich Anfang Dezember 2008 auf einen Kompromiss zur Erneuerbare-Energien-Richtlinie und zur Neufassung der Kraftstoffqualitätsrichtlinie geeinigt. Das im Richtlinienentwurf enthaltene verbindliche Beimischungsziel von 10 % für das Jahr 2020 bleibt erhalten, wurde jedoch weiter gefasst. Das Ziel einer 10%igen Beimischung gilt nicht nur für Biokraftstoffe, sondern für alle erneuerbaren Energien, die im Transportsektor verwendet werden, so beispielsweise auch für Elektrizität und Wasserstoff aus erneuerbaren Energiequellen. Separate Beimischungsziele für Biokraftstoffe der 1. und 2. Generation, wie im Entwurf vorgesehen, sind nicht vereinbart worden.

Mit der Einführung von Nachhaltigkeitskriterien stellt die EU zudem sicher, dass in Zukunft nur nachhaltig erzeugte Biokraftstoffe im Verkehrssektor genutzt werden. Biokraftstoffe müssen mindestens 35 %, ab 2017 sogar 50 % der Treibhausgase im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen einsparen. Neue Biokraftstoffanlagen, die nach 2017 errichtet werden, müssen eine Treibhausgaseinsparung von 60 % erreichen.

Über die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien und der Sozial- und Umweltstandards sowie über die Nahrungsmittelsituation insbesondere in Entwicklungsländern wird die Kommission alle zwei Jahre, erstmals im Jahr 2012, berichten. Klärungsbedarf besteht jedoch weiterhin bei der Berücksichtigung der Treibhausgaseffekte aus sogenannten indirekten Landnutzungsänderungen. Diesbezüglich wurde die Europäische Kommission beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten, mit denen die indirekten Folgen von Landnutzungsänderungen bei der Herstellung von Rohstoffen für die Biokraftstoffproduktion begrenzt werden können. Aufgrund bestehender EU-Regelungen ist die nachhaltige Herstellung von

Agrarrohstoffen und daraus erzeugten Biokraftstoffen in der Europäischen Union bereits heute gewährleistet (Cross Compliance).

Parallel zur Erneuerbare-Energien-Richtlinie wurde eine Novellierung der Kraftstoffqualitätsrichtlinie beschlossen. Die Europäische Union schafft mit dieser Anpassung die technische Voraussetzung für die europaweite Einführung von E10-Kraftstoff, d. h. die Beimischung von 10 Vol.-% Bioethanol zu Ottokraftstoffen. Bislang ist die Beimischung von Bioethanol auf 5 Vol.-% begrenzt. Darüber hinaus werden die Hersteller von Kraftstoffen verpflichtet, bis zum Jahr 2020 die Treibhausgasemissionen ihrer Kraftstoffe um 10 % zu senken. Hiervon können bis zu 8 %-Punkte auf die Verwendung von Biokraftstoffen entfallen. Die restlichen 2 %-Punkte sollen im Jahr 2020 beim Handel mit CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten erzielt werden.

Mit der Verabschiedung der beiden Richtlinien wird den 27 Mitgliedsstaaten der Auftrag erteilt, die Regelungen im Rahmen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung umzusetzen.

In Deutschland sind die Beratungen über die Novellierung des Biokraftstoffquotengesetzes ebenfalls fortgeschritten. Der Gesetzentwurf der Bundesregierung sieht für das Jahr 2009 eine Gesamtquote für Diesel- und Ottokraftstoff von 5,25 % vor. Ab 2010 soll die Gesamtquote auf 6,25 % steigen. Ab 2015 sollen die Biokraftstoffquoten nicht mehr auf der Grundlage des Heizwerts, sondern anhand von Treibhausgaseinsparzielen definiert werden. Die Treibhausgaseinsparung im Kraftstoffbereich soll dabei von 3 % im Jahr 2015 auf 7 % im Jahr 2020 steigen. Über die hierfür notwendige Gesetzesänderung wird Anfang 2009 entschieden.

### Moderater Rückgang der europäischen Ethanolpreise im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise

Nachdem brasilianische Bioethanol-Notierungen Ende August 2008 noch bei 565 US-\$/m<sup>3</sup> lagen, gaben sie ab September 2008 deutlich nach. Die Notierungen für den 1-Monats-Future für Bioethanol an der brasilianischen Rohstoff- und Wertpapierbörse BM&FBOVESPA handelten Ende November 2008 bei 400 US-\$/m<sup>3</sup>. Eine Ursache für diese Entwicklung war neben der Finanzkrise die deutliche Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem brasilianischen Real. Die schwierige Lage an den Kreditmärkten hat bei zahlreichen brasilianischen Herstellern Liquiditätsprobleme hervorgerufen und sie gezwungen, Ethanol auch unter ungünstigen Marktbedingungen zu verkaufen. An der Chicago Board of Trade (CBOT) und der Chicago Mercantile Exchange ging der Kurs des 1-Monats-Futures für Bioethanol von 2,37 US-\$/Gallone\* Ende August 2008 auf 1,66 US-\$/Gallone Ende November 2008 zurück.

In Europa fiel der Preisrückgang im Berichtszeitraum moderater aus. So sanken die Ethanolpreise von 620 €/m<sup>3</sup> Ende August 2008 auf 550 €/m<sup>3</sup> Ende November 2008. Die Preisabschläge sind insbesondere auf die gute Versorgungslage zurückzuführen, da mehrere europäische Bioethanol-Produzenten neue Anlagen fertiggestellt und im Zuge der deutlich gesunkenen Getreidepreise stillgelegte Produktionskapazitäten wieder in Betrieb genommen haben. Außerdem gewann der europäische Markt bei brasilianischen Erzeugern ab Oktober 2008 aufgrund gesunkener Inlandspreise in Brasilien, eines Rückgangs der Nachfrage in den USA und stark rückläufiger Frachtraten wieder an Attraktivität.

Im Zuge der steigenden Beimischungsquoten wird Bioethanol in Europa zunehmend dem Benzin direkt beigemischt. So belief sich in Deutschland die Direktbeimischung von Januar

\* Eine Gallone entspricht 3,78 Litern.



bis September 2008 auf mehr als 188.000 m<sup>3</sup> Bioethanol, was eine Steigerung von fast 130 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet. Die Produktion des Oktanzahlverbessers ETBE war jedoch mit fast 340.000 m<sup>3</sup> im gleichen Zeitraum weiterhin die überwiegende Verwendung von Bioethanol im deutschen Kraftstoffsektor, wengleich sich diese Menge um 9 % gegenüber Vorjahr reduzierte. Aufgrund deutlicher Preisvorteile gegenüber herkömmlichem Benzin entwickelte sich die Verwendung von Bioethanol im High-Blend-Kraftstoff E85 mit einer Steigerungsrate von 74 % im Vergleichs-Zeitraum dynamisch. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob diese Dynamik angesichts der seit August 2008 stark rückläufigen Benzinpreise anhält.

### Rückgang der Getreidepreise setzt sich fort

Die Ernteschätzungen für Getreide im Getreidewirtschaftsjahr 2008/09 (1. Juli 2008 – 30. Juni 2009) wurden vom US-Landwirtschaftsministerium (USDA) in den vergangenen Monaten in Erwartung einer guten Ernte mehrfach nach oben korrigiert. Gute Getreideernten (Weizen, Mais und Gerste) in Europa dürften eine geringere Maisernte in Argentinien und die niedrigeren Ernteaussichten für Weizen und Gerste in Australien kompensieren. In der Schätzung vom 11. Dezember 2008 erwartet das USDA einen Anstieg der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) auf 1.781,4 Mio. t (+5,5 %). Danach würde die Weltgetreideproduktion den weltweiten Getreidekonsum von 1.743,6 Mio. t (+3,8 %) deutlich übersteigen. Die Lagerbestände könnten damit wieder die psychologisch wichtige Marke von 300 Mio. t überschreiten. Auch die EU-Kommission hat die Ernteschätzung für Europa aufgrund vorteilhafter Witterungsverhältnisse angehoben. Die EU-Getreideernte 2008/09 könnte demnach rd. 310 Mio. t erreichen und die Vorjahresmenge um rd. 17,6 % übertreffen. Aufgrund der verbesserten Angebotslage sanken die Notierungen für den 1-Monats-Future für Weizen an der MATIF in Paris um 28 % von 186 €/t Ende August 2008 auf 134 €/t Ende November 2008. Verbleibende Unsicherheitsfaktoren für die Prognose bestehen in der Ernteentwicklung auf der Südhalbkugel und der Nachfrageentwicklung angesichts einer drohenden Rezession im Zuge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise.

Der Internationale Getreiderat (International Grain Council) erwartet für 2009 einen Anstieg des weltweiten Fleischkonsums von 2 % gegenüber Vorjahr. Insofern besteht weiterhin eine rege Nachfrage nach Futtermitteln. Die Verwendung von Getreide als Futtermittel ist infolge der gesunkenen Getreidepreise attraktiver geworden. Die gute Versorgungslage mit Futtergetreide wird auch in der aktuellen Schätzung des USDA deutlich, in der für das Getreidewirtschaftsjahr 2008/09 zum ersten Mal ein Überschussangebot und damit verbunden ein Aufbau der Lagerbestände an Mais prognostiziert wird. Die veränderte Marktsituation hat auch zu erheblichen Preisabschlägen bei proteinreichen Alternativen wie beispielsweise Sojaschrot geführt. So sank an der CBOT der 1-Monats-Future für Sojabohnen von 13,32 US-\$/Bushel\* Ende August 2008 auf 8,83 US-\$/Bushel Ende November 2008. In Europa zeigten sich die Notierungen für Sojaschrot im gleichen Zeitraum zwar ebenfalls volatil, bewegten sich jedoch in einer geringeren Bandbreite. Ende November 2008 wurde Sojaschrot bei 250 €/t gehandelt, nachdem Ende August 2008 noch 300 €/t erzielt worden waren. Die seit Jahresmitte zu beobachtende Tendenz zunehmender Preisaufschläge von Sojaschrot gegenüber Rapsschrot hat sich nicht länger fortgesetzt.

\* Ein Bushel entspricht 35,24 Litern.

## Geschäftsverlauf

### Umsatz und operatives Ergebnis | Konzern

#### Umsatz

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 stieg der Konzernumsatz aufgrund des weiterhin dynamischen Wachstums im Segment Spezialitäten um rd. 5 % auf 4.569,7 (4.356,2) Mio. € an. Dabei war der Umsatz im Segment Zucker, wie erwartet, im 3. Quartal rückläufig, so dass sich der Konzern-Umsatzanstieg im Berichtszeitraum, trotz des Zuwachses bei Spezialitäten und eines Umsatzes bei Frucht auf Vorjahresniveau, insgesamt leicht abschwächte.

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Zucker	902,4	951,8	-5,2	2.633,3	2.630,4	0,1
Spezialitäten	457,5	373,1	22,6	1.315,7	1.081,3	21,7
Frucht	212,3	209,4	1,4	620,7	644,5	-3,7
<b>Konzern</b>	<b>1.572,2</b>	<b>1.534,3</b>	<b>2,5</b>	<b>4.569,7</b>	<b>4.356,2</b>	<b>4,9</b>

#### Operatives Ergebnis

Das operative Konzernergebnis erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2008/09 um rd. 4 % auf 183,5 (175,7) Mio. €. Ausschlaggebend dafür waren die Ergebnisverbesserung im Zuckersegment sowie eine überdurchschnittliche Entwicklung des Spezialitätensegments im 3. Quartal. Im Segment Frucht konnte im 3. Quartal wieder ein positives Ergebnis erzielt werden.

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Zucker	51,5	9,9	> 100,0	100,0	41,5	> 100,0
Spezialitäten	42,2	33,5	25,9	96,3	103,6	-7,1
Frucht	8,3	11,9	-30,1	-12,8	30,6	-
<b>Konzern</b>	<b>102,0</b>	<b>55,3</b>	<b>84,4</b>	<b>183,5</b>	<b>175,7</b>	<b>4,4</b>

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Zucker

Der Umsatz im Segment Zucker lag in den ersten neun Monaten 2008/09 mit 2.633,3 (2.630,4) Mio. € auf Vorjahresniveau. Der rückläufige Absatz im 3. Quartal ist Folge der Quotenrückgaben für das ZWJ 2008/09 mit einer entscheidend geringeren Quotenzuckererzeugung.

In den ersten drei Quartalen 2008/09 stieg das operative Ergebnis auf 100,0 (41,5) Mio. € an. Im Vorjahreszeitraum waren erhebliche Kosten für die Umstrukturierungsabgabe auf die präventive Marktrücknahme für das ZWJ 2007/08 sowie eine deutlich höhere Abwertung nicht profitabel verwertbarer Vorräte enthalten, die im Geschäftsjahr 2008/09 nicht mehr in diesem Ausmaß anfielen. Die schon seit Jahresbeginn unter Vorjahr liegenden Zuckerpreise belasten die Ergebnisentwicklung. Mit dem 1. Oktober 2008 begann die 3. Stufe der Absenkung der EU-Fabrikspanne. Dagegen führten die im Vorjahr vorgenommenen Stilllegungen von Kapazitäten sowie die durch die Quotenrückgaben entfallenden Abschreibungen für die Zusatzquote zu Kostenentlastungen. Aufgrund der hohen Quotenrückgabe in der EU setzte mit dem nun begonnenen ZWJ 2008/09 eine Entlastung und Normalisierung des EU-Zuckermarktes ein.

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Umsatz	902,4	951,8	-5,2	2.633,3	2.630,4	0,1
EBITDA	125,7	113,7	10,6	199,6	170,5	17,1
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>13,9 %</i>	<i>11,9 %</i>		<i>7,6 %</i>	<i>6,5 %</i>	
Abschreibungen	-74,2	-103,8	-28,5	-99,6	-129,0	-22,8
Operatives Ergebnis	51,5	9,9	> 100,0	100,0	41,5	> 100,0
<i>Operative Marge</i>	<i>5,7 %</i>	<i>1,0 %</i>		<i>3,8 %</i>	<i>1,6 %</i>	

## Zuckererzeugung 2008

Nachdem sich die Südzucker-Gruppe am europäischen Umstrukturierungsprozess im Januar und März 2008 mit Quotenrückgaben von insgesamt 871.000 t beteiligt hatte, reduzierte sich die Zuckerquote um rd. 21 % von 4,1 auf 3,2 Mio. t. Die Rübenanbaufläche in der Südzucker-Gruppe wurde für das Zuckerwirtschaftsjahr 2008/09 um rd. 16 % gegenüber Vorjahr zurückgenommen.

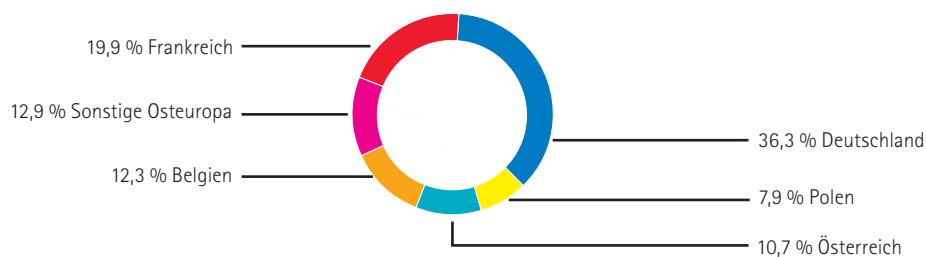
Günstige Witterungsverhältnisse im Sommer und Herbst 2008 ermöglichten eine gute Rübenenernte und führten zu einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 11,7 (10,9) t/ha.

Die Zuckererzeugung der Südzucker-Gruppe lag mit 4,2 (4,6) Mio. t Zucker (einschließlich Raffination von Rohzucker) um 8 % unter dem Vorjahr.

**Zuckererzeugung (inkl. Raffination) der Kampagne 2008 (vorläufig)**

in 1.000 t	2008	2007	Veränderung in %
Deutschland	1.527	1.714	-10,9
Frankreich	840	946	-11,2
Belgien	517	599	-13,7
Österreich	450	379	18,7
Polen	332	462	-28,1
Rumänien	168	167	0,6
Tschechien	126	101	24,8
Ungarn	66	121	-45,5
Slowakei	44	49	-10,2
Moldawien	77	41	87,8
Bosnien	64	0	-
<b>Summe</b>	<b>4.211</b>	<b>4.579</b>	<b>-8,0</b>

**Verteilung der Zuckererzeugung 2008 nach Region in Prozent (vorläufig)**



Nach der Kampagne 2007 wurden neun Zuckerfabriken stillgelegt. Die nunmehr 30 Rübenzuckerfabriken der Südzucker-Gruppe starteten mit der Rübenverarbeitung in der 2. Septemberhälfte 2008. Die letzten Werke werden die Kampagne voraussichtlich Mitte Januar 2009 beenden. Die durchschnittliche Kampagnedauer wird 95 (90) Tage betragen.

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Spezialitäten

Das Segment Spezialitäten erzielte in den ersten drei Quartalen mit 1.315,7 (1.081,3) Mio. € einen um 234,4 Mio. € bzw. 21,7 % höheren Umsatz als im Vorjahr. CropEnergies konnte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 den Umsatz von 125,7 Mio. € um 111,8 Mio. € auf 237,5 Mio. € erhöhen. Auch bei Stärke wurde nach der abgeschlossenen Kapazitätserweiterung der ungarischen Hungrana ein Umsatzwachstum realisiert. Des Weiteren trug die Inbetriebnahme der Bioethanolanlage in Pischelsdorf zu einem Umsatzanstieg bei. Die übrigen Divisionen zeigten ebenfalls ein intaktes Umsatzwachstum.

Das operative Ergebnis im Segment Spezialitäten lag nach den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres mit 96,3 (103,6) Mio. € um 7,3 Mio. € bzw. 7,1 % unter Vorjahr. Dies ist sowohl auf die Fixkostensteigerungen infolge der Kapazitätserweiterungen bei CropEnergies und Hungrana sowie der Inbetriebnahme der Bioethanolanlage in Pischelsdorf als auch auf deutlich höhere Rohstoffpreise zurückzuführen. Im 3. Quartal lagen die Rohstoffpreise bei der Division Stärke wieder unter dem hohen Vorjahresniveau, was zu einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem schwachen Vorjahresquartal führte. Die Ergebnisentwicklung in den Divisionen BENEQ, Freiberger und PortionPack verlief nach Plan.

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Umsatz	457,5	373,1	22,6	1.315,7	1.081,3	21,7
EBITDA	61,3	50,8	20,7	152,1	154,1	-1,3
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>13,4 %</i>	<i>13,6 %</i>		<i>11,6 %</i>	<i>14,3 %</i>	
Abschreibungen	-19,1	-17,3	10,4	-55,8	-50,5	10,6
Operatives Ergebnis	42,2	33,5	25,9	96,3	103,6	-7,1
<i>Operative Marge</i>	<i>9,2 %</i>	<i>9,0 %</i>		<i>7,3 %</i>	<i>9,6 %</i>	

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Frucht

Der Umsatz im Segment Frucht verringerte sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 23,8 Mio. € bzw. 3,7 % auf 620,7 (644,5) Mio. €. Dies ist insbesondere auf rückläufige Absatzmengen zurückzuführen. Im 3. Quartal konnte bei den Fruchtsaftkonzentraten der Absatz gegenüber Vorjahr zwar wieder zulegen, allerdings führten erhebliche Erlösrückgänge, insbesondere bei Apfelsaftkonzentraten, zu einem gegenüber dem Vorjahresquartal rückläufigen Umsatz.

Das operative Ergebnis im Segment Frucht war mit -12,8 (30,6) Mio. € weiter negativ. Hier schlug sich insbesondere die Abwertung der vorjährigen Apfelsaftkonzentratbestände im 2. Quartal in Höhe von 32,4 Mio. € nieder. Diese wurde notwendig, da infolge von rückläufigen Markterlösen eine kostendeckende Verwertung von im Vorjahr bei hohen Rohstoffkosten erzeugten Apfelsaftkonzentratmengen nicht möglich war. Darüber hinaus wirkte sich im Fruchtzubereitungsbereich die Abschwächung im wirtschaftlichen Umfeld belastend auf die Ergebnissituation aus.

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Umsatz	212,3	209,4	1,4	620,7	644,5	-3,7
EBITDA	18,1	21,0	-13,8	15,7	58,5	-73,2
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>8,5 %</i>	<i>10,0 %</i>		<i>2,5 %</i>	<i>9,1 %</i>	
Abschreibungen	-9,8	-9,1	7,4	-28,5	-27,9	2,1
Operatives Ergebnis	8,3	11,9	-30,1	-12,8	30,6	-
<i>Operative Marge</i>	<i>3,9 %</i>	<i>5,7 %</i>		<i>-</i>	<i>4,7 %</i>	

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung | Konzern

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.572,2</b>	<b>1.534,3</b>	<b>2,5</b>	<b>4.569,7</b>	<b>4.356,2</b>	<b>4,9</b>
Operatives Ergebnis	102,0	55,3	84,4	183,5	175,7	4,4
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-13,0	-34,8	-62,6	100,1	-62,7	-
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>89,0</b>	<b>20,5</b>	<b>&gt; 100,0</b>	<b>283,6</b>	<b>113,0</b>	<b>&gt; 100,0</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2,8	2,0	40,0	20,3	22,4	-9,2
Finanzergebnis	-39,7	-23,0	72,8	-87,1	-56,8	53,4
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>52,1</b>	<b>-0,5</b>	<b>-</b>	<b>216,8</b>	<b>78,6</b>	<b>&gt; 100,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14,7	-12,2	20,8	-53,8	-12,6	> 100,0
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>37,4</b>	<b>-12,7</b>	<b>-</b>	<b>163,0</b>	<b>66,0</b>	<b>&gt; 100,0</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	25,5	-36,4	-	149,0	1,6	> 100,0
davon Hybrid-Eigenkapital	6,4	6,5	-1,0	19,6	19,7	-0,4 %
davon sonstige Minderheiten	5,5	17,2	-	-5,6	44,7	-
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,14</b>	<b>-0,20</b>	<b>-</b>	<b>0,79</b>	<b>0,01</b>	<b>&gt; 100,0</b>

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 in Höhe von 283,6 (113,0) Mio. € setzt sich aus dem operativen Ergebnis von 183,5 (175,7) Mio. € und dem Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen von 100,1 (-62,7) Mio. € zusammen.

Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen** ist weiter durch die Umstrukturierung des Zuckersektors geprägt. Im März 2008 hat die Südzucker-Gruppe im Rahmen der 2. Welle nochmals mit einer freiwilligen Rückgabe von 0,26 Mio. t Zuckerquote teilgenommen und hierfür aus dem EU-Umstrukturierungsfonds 141 Mio. € erhalten. Dem stehen Aufwendungen für die Schließung der Werke Raciborz, Wroclaw und Wroblin in Polen sowie die Stilllegung der Rübenannahme in Hologne/Belgien gegenüber. Mit diesen Maßnahmen setzt Südzucker die Optimierung der Produktionsstrukturen und damit verbundene Kosteneinsparungen konsequent fort. Im Vorjahr betrafen die Restrukturierungsaufwendungen die Werksschließungen in Deutschland, Frankreich und Belgien sowie die Optimierung der Abpackstrukturen in Frankreich.

Im Bereich Spezialitäten resultiert das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen von -10,6 (-9,9) Mio. € aus Vorlaufaufwendungen der Bioethanolanlagen in Belgien und Österreich.

Das **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** in Höhe von 20,3 (22,4) Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Abwicklung der Eastern Sugar B.V. sowie das anteilige Ergebnis des Zuckervertriebs-Joint-Ventures Maxi S.L.R., Bozen/Italien.

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 30,3 Mio. € auf -87,1 (-56,8) Mio. €, was neben einer höheren Durchschnittverschuldung auch auf Währungsverluste beim polnischen Zloty und ukrainischen Hrywnja zurückzuführen ist.

Nach einem Aufwand aus **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von 53,8 (12,6) Mio. € beläuft sich der Konzern-Jahresüberschuss auf 163,0 (66,0) Mio. €. Im Vorjahr enthielten die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag einen einmaligen Sondereffekt aus der Neubewertung der im Inland bestehenden latenten Steuern, die im Rahmen der im Juli 2007 verabschiedeten Steuerreform 2008 erforderlich war.

Die sonstigen Minderheitenanteile am Konzern-Jahresüberschuss von -5,6 Mio. € betreffen überwiegend die Miteigentümer der AGRANA-Gruppe.

Das **Ergebnis je Aktie** beträgt 0,79 €/Aktie gegenüber 0,01 €/Aktie im Vorjahreszeitraum und beinhaltet den Einmaleffekt aus dem Ertrag aus der Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle im März 2008.

### Finanzierungsrechnung | Konzern

Mio. €	1. – 3. Quartal		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %
<b>Cashflow</b>	<b>380,3</b>	<b>391,0</b>	<b>-2,7</b>
<b>Zunahme (-) des Working Capital</b>	<b>-103,5</b>	<b>-188,7</b>	<b>-45,2</b>
<b>Investitionen in Sachanlagen</b>			
Zucker	78,8	107,4	-26,6
Spezialitäten	172,8	223,5	-22,7
Frucht	17,8	24,3	-26,6
<b>Summe</b>	<b>269,4</b>	<b>355,2</b>	<b>-24,1</b>
<b>Investitionen in Finanzanlagen</b>	<b>11,5</b>	<b>14,8</b>	<b>-22,3</b>
<b>Gewinnausschüttungen</b>	<b>-133,6</b>	<b>-160,5</b>	<b>-16,8</b>

Der **Cashflow** liegt mit 380,3 (391,0) Mio. € leicht unter Vorjahresniveau. Der Aufbau des Working Capital um 103,5 (188,7) Mio. € ist um 85,2 Mio. € niedriger als im Vorjahr, was u. a. aus der geringeren Quotenzuckererzeugung in der Kampagne 2008 resultiert.

Die **Investitionen** in Sachanlagen (einschl. immaterieller Vermögenswerte) im Zeitraum 1. März – 30. November 2008 wurden nach 355,2 Mio. € im Vorjahr planmäßig auf 269,4 Mio. € zurückgeführt. Im Segment Zucker umfassen die Investitionen in Höhe von 78,8 (107,4) Mio. € im Wesentlichen Ersatzinvestitionen sowie die Fertigstellung der Rohzuckerraffination in Brčko/Bosnien. Im Segment Spezialitäten erfolgten Investitionen von 172,8 (223,5) Mio. €. Schwerpunkte waren die Errichtung der Bioethanolanlage in Wanze/Belgien und die Kapazitätserweiterung der Bioethanolanlage in Zeitz. Im Vorjahr entfielen die Investitionen auch auf die Bioethanolanlage in Pischelsdorf/Österreich.

Von den **Gewinnausschüttungen** von 133,6 (160,5) Mio. € entfällt eine Dividende von 75,7 (104,1) Mio. € auf die Aktionäre der Südzucker AG. Die übrigen Gewinnausschüttungen betreffen das Hybrid-Eigenkapital sowie die sonstigen Minderheiten, die im Wesentlichen Miteigentümer an der Tochtergesellschaft AGRANA umfassen.



## Bilanzstruktur | Konzern

Mio. €	30.11.2008	30.11.2007	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>			
Langfristige Vermögenswerte	4.339,8	4.092,2	6,1
Kurzfristige Vermögenswerte	3.680,1	4.399,1	-16,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.019,9</b>	<b>8.491,3</b>	<b>-5,6</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	3.295,7	3.288,3	0,2
Langfristige Schulden	1.857,9	2.342,4	-20,7
Kurzfristige Schulden	2.866,3	2.860,6	0,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.019,9</b>	<b>8.491,3</b>	<b>-5,6</b>
Nettofinanzschulden	1.617,9	1.102,9	46,7
Eigenkapitalquote	41,1 %	38,7 %	
Anlagendeckungsgrad II	118,8 %	137,6 %	

Der deutliche Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 247,6 Mio. € auf 4.339,8 (4.092,2) Mio. € resultiert maßgeblich aus den Forderungen an den EU-Umstrukturierungsfonds in Höhe von 446,5 Mio. €, die durch die Quotenrückgaben der 1. und 2. Welle entstanden. Die Investitionen in die Bioethanolanlagen, in die Rohzuckerraffination in Bosnien sowie in die Erweiterung der Kapazitäten der Maisstärke- und Isoglukoseproduktion führten zu einem Anstieg der Sachanlagevermögenswerte. Dies wurde durch den Abgang von erworbenen Zusatzquoten im Rahmen der Quotenrückgabe, die im Vorjahr in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen waren, kompensiert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verminderten sich um 719,0 Mio. € auf 3.680,1 (4.399,1) Mio. €. Dies resultiert aus dem geringeren Vorratsaufbau aufgrund der reduzierten Quotenzuckererzeugung im ZWJ 2008/09 sowie einem planmäßig geringeren Liquiditätsbestand aufgrund der Finanzierung des Investitionsprogramms.

Nach den Ausschüttungen im 2. Quartal liegen das Eigenkapital mit 3,3 Mrd. € sowie die Eigenkapitalquote mit 41 % über Vorjahresniveau.

Der Rückgang der langfristigen Schulden um 484,5 Mio. € auf 1.857,9 (2.342,4) Mio. € ist im Wesentlichen in der Umgliederung der am 8. Dezember 2008 fälligen Wandelanleihe in Höhe von 250,0 Mio. € in die kurzfristigen Schulden begründet.

Die kurzfristigen Schulden sind um 5,7 Mio. € auf 2.866,3 (2.860,6) Mio. € gestiegen. Dabei haben sich die Finanzverbindlichkeiten durch die Umgliederung der Wandelanleihe sowie die Aufnahme kurzfristiger Finanzierungen erhöht. Dem gegenüber stehen ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der geringeren EU-Umstrukturierungsabgabe infolge der geringeren Quotenzuckererzeugung und eine reduzierte EU-Umstrukturierungsabgabe von 113,30 €/t für das ZWJ 2008/09 nach 173,80 €/t im Vorjahr. Darüber hinaus waren zum 30. November 2007 noch die Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der Zusatzquote enthalten, die am 28. Februar 2008 mit 165,9 Mio. € fällig waren.

Im Vergleich zum 30. November 2007 liegen die Nettofinanzschulden mit 1.617,9 (1.102,9) Mio. € wie erwartet um 515,0 Mio. € über Vorjahresniveau. Die Erhöhung resultiert aus den Investitionen in den Ausbau der Bioethanolkapazitäten und den temporären Working-Capital-Finanzierungserfordernissen, die im Wesentlichen durch Reform der Zuckermarktordnung bestimmt waren.

### Mitarbeiter | Konzern

	1. – 3. Quartal	
	2008/09	2007/08
Zucker	8.955	10.497
Spezialitäten	4.078	3.963
Frucht	5.246	5.104
<b>Summe Konzern</b>	<b>18.279</b>	<b>19.564</b>

Die Zahl der in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 durchschnittlich Beschäftigten im Konzern reduzierte sich auf 18.279 nach 19.564 Mitarbeitern im Vorjahr. Im Segment Zucker haben die Reduzierung der Zuckerquoten um rd. 20 % und die damit verbundenen Werksschließungen zu einem Rückgang der Mitarbeiter um 1.542 Mitarbeiter geführt. Dem steht ein Anstieg der Mitarbeiter im Segment Spezialitäten durch die Ausweitung der Bioethanolaktivitäten um 115 sowie im Segment Frucht um 142 Mitarbeiter gegenüber.

## Nachtragsbericht

Die Freiburger-Gruppe hat Anfang Dezember 2008 von der Schwan's Food GmbH das 1998 in Osterweddingen bei Magdeburg errichtete Pizzawerk im Rahmen eines Asset-Deals übernommen. In diesem Zusammenhang hat Freiburger einen Liefervertrag mit Dr. Oetker für Pizza-Markenprodukte abgeschlossen, die in Osterweddingen hergestellt werden. Dr. Oetker wird das Markengeschäft von Schwan's übernehmen.

Am 9. Dezember 2008 hat die PortionPack Iberia S.L. sämtliche Anteile an der S.A. de Azúcares Especiales, Barcelona/Spainien erworben. Die Gesellschaft ist auf die Herstellung und den Vertrieb von Zuckerportionspackungen spezialisiert.

AGRANA hat sich mit einem Joint-Venture-Anteil von 50 % an den Zuckervertriebsaktivitäten Agragold der SCO Studen, Wien/Österreich beteiligt. SCO Studen vertreibt Weißzuckerprodukte in Slowenien, Mazedonien, Kroatien, Serbien und Bosnien-Herzegowina. Studen ist langjähriger Im- und Exportpartner der AGRANA und setzt in den Ländern des Westbalkans außerhalb der EU rund 130.000 t Zucker pro Jahr ab. Für diesen Zusammenschluss der AGRANA mit SCO Studen wurden die jeweiligen Genehmigungen der Wettbewerbsbehörden bereits für Österreich, Slowenien und Serbien erteilt. Das Joint Venture wird ab dem 4. Quartal 2008/09 quotal konsolidiert.

Am 8. Dezember 2008 wurde die Wandelanleihe von 250 Mio. € aus vorhandener Liquidität zurückbezahlt.

## Chancen- und Risikobericht

Südzucker setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Detaillierte Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem und zur Risikosituation des Konzerns finden sich im Geschäftsbericht 2007/08 unter der Rubrik „Chancen- und Risikobericht“ auf den Seiten 49–54.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

## Prognosebericht

Für das gesamte Geschäftsjahr 2008/09 erwarten wir weiterhin einen **Konzernumsatz** zwischen 5,8 und 6,0 (5,8) Mrd. €. Dabei rechnen wir mit leichten Umsatzrückgängen in den Segmenten Zucker und Frucht, wogegen der Umsatz im Segment Spezialitäten weiter wächst.

Das **operative Konzernergebnis** prognostizieren wir weiterhin in einer Bandbreite von 230 bis 260 (233) Mio. €. Der Erwartung einer sehr deutlichen Erholung im Segment Zucker steht infolge des temporär starken Anstiegs der Rohstoffkosten ein rückläufiges Ergebnis im Segment Spezialitäten gegenüber. Im Segment Frucht rechnen wir damit, den Verlust der ersten neun Monate im Gesamtjahr nahezu kompensieren zu können.

Die Prognose ist nach wie vor durch die laufende Umstrukturierungsphase des EU-Zuckermarktes und die Unsicherheit über die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung erschwert.

Im **Segment Zucker** rechnen wir für das Gesamtjahr mit einem nur leicht unter Vorjahr liegenden Umsatz. Beim operativen Ergebnis bekräftigen wir nochmals die Erwartung einer deutlichen Erholung auf ein Niveau von mindestens 120 (60) Mio. €. Wir gehen von einer Normalisierung im europäischen Zuckermarkt im Verlauf des ZWJ 2008/09, d.h. auch im 4. Quartal unseres Geschäftsjahres, und weiteren Kosteneinsparungen aus.

Im **Segment Spezialitäten** rechnen wir für das Geschäftsjahr 2008/09 mit einer Fortsetzung des dynamischen Umsatzwachstums, insbesondere in den Divisionen Bioethanol und Stärke. Mit der Aufnahme des Regelbetriebs in Pischelsdorf/Österreich Ende Mai 2008, der Fertigstellung und Inbetriebnahme der Annexanlage in Zeitz im Juni 2008 und dem Beginn des Betriebstests der Produktionsanlage in Wanze/Belgien Ende des Jahres 2008 folgt die Division Bioethanol dem Marktwachstum. Mit Beginn des nächsten Geschäftsjahres wird der Südzucker-Gruppe, mit dem Flaggschiff CropEnergies, an fünf Standorten in Belgien, Deutschland, Frankreich, Österreich und Ungarn eine auf mehr als 1.000.000 m<sup>3</sup> Bioethanol vergrößerte Jahreskapazität zur Verfügung stehen. Das operative Ergebnis im Segment Spezialitäten wird 2008/09 – wie bereits in der Jahresprognose angekündigt – sinken. Dies ist vor allem auf den temporär drastischen Anstieg der Rohstoffpreise in den Divisionen Stärke und Bioethanol und operative Verluste im Rahmen der Anlaufphase der Bioethanolkapazitäten in Pischelsdorf und Wanze (ab dem 4. Quartal 2008/09) zurückzuführen. Der Rückgang wird dabei weniger ausgeprägt sein, als bisher erwartet.

Im **Segment Frucht** gehen wir für das Gesamtjahr von einem Umsatz leicht unter Vorjahresniveau aus. Das negative operative Ergebnis in den ersten neun Monaten wurde hauptsächlich durch die Einmalbelastung der Abwertung von Fruchtsaftkonzentratvorräten geprägt. Wir erwarten, dass eine durchschnittliche Ernte und die Fortführung der bisherigen Entwicklung der Division Fruchtzubereitungen die Verluste der ersten neun Monate nahezu kompensieren.

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.572,2</b>	<b>1.534,3</b>	<b>2,5</b>	<b>4.569,7</b>	<b>4.356,2</b>	<b>4,9</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	927,1	1.252,2	-26,0	-273,8	219,0	-
Sonstige betriebliche Erträge	19,4	39,8	-51,2	203,2	110,0	84,7
Materialaufwand	-1.497,1	-1.614,9	-7,3	-2.641,0	-2.612,4	1,1
Personalaufwand	-259,9	-301,8	-13,9	-519,1	-585,7	-11,4
Abschreibungen	-103,7	-118,8	-12,7	-192,6	-203,1	-5,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-569,0	-770,3	-26,1	-862,8	-1.171,0	-26,3
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>89,0</b>	<b>20,5</b>	<b>&gt; 100,0</b>	<b>283,6</b>	<b>113,0</b>	<b>&gt; 100,0</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2,8	2,0	40,0	20,3	22,4	-9,2
Finanzerträge	8,6	10,6	-19,3	39,8	40,0	-0,6
Finanzaufwendungen	-48,3	-33,6	43,8	-126,9	-96,8	31,1
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>52,1</b>	<b>-0,5</b>	<b>-</b>	<b>216,8</b>	<b>78,6</b>	<b>&gt; 100,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14,7	-12,2	20,8	-53,8	-12,6	> 100,0
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>37,4</b>	<b>-12,7</b>	<b>-</b>	<b>163,0</b>	<b>66,0</b>	<b>&gt; 100,0</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	25,5	-36,4	-	149,0	1,6	> 100,0
davon Hybrid-Eigenkapital	6,4	6,5	-1,0	19,6	19,7	-0,4
davon sonstige Minderheiten	5,5	17,2	-	-5,6	44,7	-
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>						
<b>Unverwässert</b>	<b>0,14</b>	<b>-0,20</b>	<b>-</b>	<b>0,79</b>	<b>0,01</b>	<b>&gt; 100,0</b>
Verwässert	0,13	-0,17	-	0,76	0,04	> 100,0

## Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. – 3. Quartal	
	2008/09	2007/08
Konzern-Jahresüberschuss	163,0	66,0
Abschreibungen auf langfristiges Vermögen	193,5	215,8
Übrige Posten	23,8	109,2
<b>Cashflow</b>	<b>380,3</b>	<b>391,0</b>
Gewinn (-) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	-16,5	-19,5
Zunahme (-) des Working Capital	-103,5	-188,7
<b>I. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>260,3</b>	<b>182,8</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-269,4	-355,2
Akquisitionen und Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-11,5	-14,8
<b>Investitionen</b>	<b>-280,9</b>	<b>-370,0</b>
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	35,8	57,7
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus dem Verkauf von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	88,3	-216,9
<b>II. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-156,8</b>	<b>-529,2</b>
Kapitalerhöhungen	0,0	3,8
Gewinnausschüttungen	-133,6	-160,5
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	114,2	134,5
<b>III. Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-19,4</b>	<b>-22,2</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)</b>	<b>84,1</b>	<b>-368,6</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	216,6	830,3
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>300,7</b>	<b>461,7</b>

# Bilanz

Mio. €	30.11.2008	30.11.2007	Veränderung in %	29.02.2008	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögenswerte	1.160,2	1.314,0	-11,7	1.162,4	-0,2
Sachanlagen	2.567,7	2.497,3	2,8	2.537,9	1,2
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	74,8	70,5	6,1	64,1	16,7
Sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	111,6	123,0	-9,3	115,1	-3,0
Wertpapiere	19,5	21,7	-10,1	19,5	-0,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	340,3	34,4	> 100,0	303,9	12,0
Aktive latente Steuern	65,7	31,3	> 100,0	60,1	9,3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>4.339,8</b>	<b>4.092,2</b>	<b>6,1</b>	<b>4.263,0</b>	<b>1,8</b>
Vorräte	2.132,0	2.521,9	-15,5	2.295,7	-7,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	1.154,7	1.073,2	7,6	967,8	19,3
Laufende Ertragsteuerforderungen	21,0	15,6	34,7	16,5	27,4
Wertpapiere	71,7	326,7	-78,0	157,8	-54,6
Flüssige Mittel	300,7	461,7	-34,9	216,6	38,8
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.680,1</b>	<b>4.399,1</b>	<b>-16,3</b>	<b>3.654,4</b>	<b>0,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.019,9</b>	<b>8.491,3</b>	<b>-5,6</b>	<b>7.917,4</b>	<b>1,3</b>
<b>Passiva</b>					
Gezeichnetes Kapital	189,4	189,4	0,0	189,4	0,0
Kapitalrücklage	1.137,6	1.137,6	0,0	1.137,6	0,0
Gewinnrücklagen	744,5	700,7	6,2	713,8	4,3
<i>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</i>	<i>2.071,5</i>	<i>2.027,7</i>	<i>2,2</i>	<i>2.040,8</i>	<i>1,5</i>
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige Minderheiten	540,3	576,7	-6,3	574,8	-6,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.295,7</b>	<b>3.288,3</b>	<b>0,2</b>	<b>3.299,5</b>	<b>-0,1</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	403,7	401,7	0,5	401,7	0,5
Übrige Rückstellungen	172,6	218,3	-20,9	211,3	-18,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.098,5	1.472,8	-25,4	1.232,6	-10,9
Sonstige Verbindlichkeiten	17,0	18,5	-8,3	21,0	-19,3
Passive latente Steuern	166,1	231,1	-28,1	165,2	0,5
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.857,9</b>	<b>2.342,4</b>	<b>-20,7</b>	<b>2.031,8</b>	<b>-8,6</b>
Übrige Rückstellungen	150,0	77,3	94,1	181,5	-17,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	911,3	440,2	> 100,0	669,0	36,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.769,5	2.315,5	-23,6	1.716,9	3,1
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	35,5	27,6	28,8	18,7	90,2
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>2.866,3</b>	<b>2.860,6</b>	<b>0,2</b>	<b>2.586,1</b>	<b>10,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.019,9</b>	<b>8.491,3</b>	<b>-5,6</b>	<b>7.917,4</b>	<b>1,3</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid-Eigenkapital	Sonstige Minderheiten	Eigenkapital
<b>1. März 2008</b>	<b>2.040,8</b>	<b>683,9</b>	<b>574,8</b>	<b>3.299,5</b>
Jahresüberschuss	149,0	19,6	-5,6	163,0
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-45,7		-3,6	-49,3
Ausschüttungen	-75,7	-19,6	-21,1	-116,4
Kapitalerhöhungen				0,0
Sonstige Veränderungen	3,1		-4,2	-1,0
<b>30. November 2008</b>	<b>2.071,5</b>	<b>683,9</b>	<b>540,3</b>	<b>3.295,7</b>
<b>1. März 2007</b>	<b>2.106,6</b>	<b>683,9</b>	<b>571,4</b>	<b>3.361,9</b>
Jahresüberschuss	1,6	19,7	44,7	66,0
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	2,3		-1,9	0,4
Ausschüttungen	-104,1	-19,7	-19,5	-143,3
Kapitalerhöhungen			3,8	3,8
Sonstige Veränderungen	21,3		-21,8	-0,5
<b>30. November 2007</b>	<b>2.027,7</b>	<b>683,9</b>	<b>576,7</b>	<b>3.288,3</b>

### Jahresüberschuss und übrige im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen

Mio. €	1. – 3. Quartal	
	2008/09	2007/08
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>163,0</b>	<b>66,0</b>
Marktwertänderungen Wertpapiere und Cashflow-Sicherungsinstrumente	-14,1	-6,8
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	-35,2	7,2
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-49,3</b>	<b>0,4</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>113,7</b>	<b>66,4</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	103,3	3,9
davon Hybrid-Eigenkapital	19,6	19,7
davon sonstige Minderheiten	-9,2	42,8



# Segmentbericht

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
<b>Südzucker-Konzern</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	1.645,6	1.596,2	3,1	4.766,1	4.532,5	5,2
Konsolidierung	-73,4	-61,9	18,4	-196,4	-176,3	11,4
Umsatzerlöse	1.572,2	1.534,3	2,5	4.569,7	4.356,2	4,9
EBITDA	205,1	185,5	10,5	367,4	383,1	-4,1
<i>EBITDA-Marge</i>	13,0 %	12,1 %		8,0 %	8,8 %	
Abschreibungen	-103,1	-130,2	-20,8	-183,9	-207,4	-11,3
Operatives Ergebnis	102,0	55,3	84,4	183,5	175,7	4,4
<i>Operative Marge</i>	6,5 %	3,6 %		4,0 %	4,0 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-13,0	-34,8	-62,6	100,1	-62,7	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	89,0	20,5	> 100	283,6	113,0	> 100,0
Investitionen in Sachanlagen	101,9	134,8	-24,3	269,4	355,2	-24,1
Mitarbeiter				18.279	19.564	-6,6
<b>Zucker</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	958,2	1.013,7	-5,5	2.777,6	2.806,7	-1,0
Konsolidierung	-55,8	-61,9	-10,0	-144,3	-176,3	-18,2
Umsatzerlöse	902,4	951,8	-5,2	2.633,3	2.630,4	0,1
EBITDA	125,7	113,7	10,6	199,6	170,5	17,1
<i>EBITDA-Marge</i>	13,9 %	11,9 %		7,6 %	6,5 %	
Abschreibungen	-74,2	-103,8	-28,5	-99,6	-129,0	-22,8
Operatives Ergebnis	51,5	9,9	> 100,0	100,0	41,5	> 100,0
<i>Operative Marge</i>	5,7 %	1,0 %		3,8 %	1,6 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-9,0	-25,0	-64,0	110,7	-52,8	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	42,5	-15,1	-	210,7	-11,3	-
Investitionen in Sachanlagen	36,7	47,4	-22,5	78,8	107,4	-26,6
Mitarbeiter				8.955	10.497	-14,7
<b>Spezialitäten</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	475,1	373,1	27,3	1.367,8	1.081,3	26,5
Konsolidierung	-17,6	0,0	-	-52,1	0,0	-
Umsatzerlöse	457,5	373,1	22,6	1.315,7	1.081,3	21,7
EBITDA	61,3	50,8	20,7	152,1	154,1	-1,3
<i>EBITDA-Marge</i>	13,4 %	13,6 %		11,6 %	14,3 %	
Abschreibungen	-19,1	-17,3	10,4	-55,8	-50,5	10,6
Operatives Ergebnis	42,2	33,5	25,9	96,3	103,6	-7,1
<i>Operative Marge</i>	9,2 %	9,0 %		7,3 %	9,6 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-4,0	-9,8	-59,2	-10,6	-9,9	6,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit	38,2	23,7	61,2	85,7	93,7	-8,5
Investitionen in Sachanlagen	58,5	79,7	-26,6	172,8	223,5	-22,7
Mitarbeiter				4.078	3.963	2,9
<b>Frucht</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	212,3	209,4	1,4	620,7	644,5	-3,7
Konsolidierung	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Umsatzerlöse	212,3	209,4	1,4	620,7	644,5	-3,7
EBITDA	18,1	21,0	-13,8	15,7	58,5	-73,2
<i>EBITDA-Marge</i>	8,5 %	10,0 %		2,5 %	9,1 %	
Abschreibungen	-9,8	-9,1	7,4	-28,5	-27,9	2,1
Operatives Ergebnis	8,3	11,9	-30,1	-12,8	30,6	-
<i>Operative Marge</i>	3,9 %	5,7 %		-	4,7 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	8,3	11,9	-30,1	-12,8	30,6	-
Investitionen in Sachanlagen	6,7	7,7	-12,8	17,8	24,3	-26,6
Mitarbeiter				5.246	5.104	2,8

## Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 30. November 2008 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Die bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 29. Februar 2008 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten. Die Erläuterungen im Anhang des Geschäftsberichts 2007/08 gelten daher entsprechend. Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Der Geschäftsbericht 2007/08 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter [www.suedzucker.de/investorrelations/de/](http://www.suedzucker.de/investorrelations/de/) zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnegenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an.

Im Vorjahr wurde im 3. Quartal die Restrukturierungsabgabe auf Grundlage der von der EU-Kommission für das Gesamtjahr 2007/08 festgelegten Marktrücknahme von rd. 13 % aufwandswirksam abgegrenzt.

## Konsolidierungskreis

Seit dem 1. Quartal 2008/09 wurde die AGRO-SZM S.R.L., Drochia/Moldawien erstmals vollkonsolidiert. Die neu gegründete Gesellschaft baut die landwirtschaftlichen Aktivitäten in Moldawien auf. AGRANA hat ein zweites Joint Venture zur Produktion von Apfelsaftkonzentrat in China gegründet. Die Yongji Andre Juice Co. Ltd., Yongji/China, ein von AGRANA Juice GmbH und Yantai North Andre Co. Ltd. geführtes Joint Venture, wird seit dem 2. Quartal 2008/09 quotal konsolidiert.

Im 3. Quartal 2008/09 haben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

## Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 30. November 2008 waren der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) 189,4 Mio. Aktien zugrunde zu legen. Aus der Wandelanleihe wurden im Berichtszeitraum keine Aktien gewandelt. Unter der Annahme der Wandlung der Aktien aus der am 8. Dezember 2008 fälligen Wandelanleihe beträgt das verwässerte Ergebnis je Aktie 0,13 € für das 3. Quartal und 0,76 € für die ersten neun Monate.

## Vorräte

Mio. €	30. November	2008	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		385,8	380,8
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Zucker		1.398,2	1.769,1
Spezialitäten		173,6	131,4
Frucht		134,3	159,2
Waren		40,1	81,4
		<b>2.132,0</b>	<b>2.521,9</b>

Die Vorräte liegen mit 2.132,0 (2.521,9) Mio. € um 389,9 Mio. € unter Vorjahresniveau, was maßgeblich aus der reduzierten Quotenzuckererzeugung resultiert, da im Rahmen der 1. und 2. Welle im Januar und März 2008 insgesamt 0,87 Mio. t Quote von der Südzucker-Gruppe zurückgegeben wurden.

Teilmengen der Zuckerbestände zum 30. November 2008 können nicht profitabel verwertet werden und mussten um 23,7 Mio. € auf den Nettoveräußerungswert wertgemindert werden.

Im Segment Frucht war im 2. Quartal 2008/09 auf die Apfelsaftkonzentratbestände aus der vorjährigen Ernte eine Abwertung von 32,4 Mio. € auf den Nettoverkaufserlös vorzunehmen.

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	30. November	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2008	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2007	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		<b>837,6</b>	837,6	0,0	<b>809,6</b>	809,6	0,0
Forderungen an die EU aus Umstrukturierungsbeihilfe, Exporterstattungen u.a.		<b>446,9</b>	119,9	327,0	<b>36,4</b>	36,4	0,0
Sonstige Steuererstattungsansprüche		<b>82,0</b>	82,0	0,0	<b>125,2</b>	125,2	0,0
Sonstige Vermögenswerte		<b>128,3</b>	115,1	13,2	<b>136,4</b>	102,0	34,4
		<b>1.494,8</b>	<b>1.154,7</b>	<b>340,3</b>	<b>1.107,6</b>	<b>1.073,2</b>	<b>34,4</b>

Die Forderungen an die EU aus Umstrukturierungsbeihilfe betragen 446,5 Mio. €. Gemäß Artikel 10 Nr. 4 der EU-Verordnung 320/2006 werden 178,6 Mio. € (40 %) im Juni 2009 und 267,9 Mio. € (60 %) im Februar 2010 ausbezahlt. Die EU-Kommission beabsichtigt, die Umstrukturierungsbeihilfe zu 100 % bereits in der ersten Jahreshälfte 2009 auszuzahlen.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	30. November	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2008	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2007	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		609,5	609,5	0,0	736,2	736,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		405,6	405,6	0,0	420,3	420,3	0,0
Verbindlichkeiten aus der EU-Umstrukturierungsabgabe		290,8	290,8	0,0	581,2	581,2	0,0
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		23,0	23,0	0,0	38,2	38,2	0,0
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der Zusatzquote		0,0	0,0	0,0	165,9	165,9	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		452,1	435,1	17,0	387,9	369,4	18,5
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		5,5	5,5	0,0	4,3	4,3	0,0
		<b>1.786,5</b>	<b>1.769,5</b>	<b>17,0</b>	<b>2.334,0</b>	<b>2.315,5</b>	<b>18,5</b>

Die geringeren Rübenlieferungen infolge der reduzierten Quotenzuckererzeugung sowie die 3. Rübenpreissenkung im Rahmen der Reform der Zuckermarktordnung schlagen sich in rückläufigen Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern von 609,5 Mio. € nach 736,2 Mio. € im Vorjahr nieder.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus der EU-Umstrukturierungsabgabe resultiert ebenfalls aus der geringeren Quotenzuckerproduktion und einer reduzierten Umstrukturierungsabgabe von 113,30 €/t für das ZWJ 2008/09 nach 173,80 €/t im Vorjahr.

### Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	30. November	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2008	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2007	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Schuldverschreibungen		1.115,9	299,7	816,2	1.083,4	9,8	1.073,6
– davon konvertibel		28,0	9,8	18,2	272,5	9,8	262,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		893,7	611,5	282,2	828,9	430,0	398,9
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		0,3	0,1	0,1	0,7	0,4	0,3
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>2.009,9</b>	<b>911,3</b>	<b>1.098,5</b>	<b>1.913,0</b>	<b>440,2</b>	<b>1.472,8</b>
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-19,5			-21,7		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-71,7			-326,7		
Flüssige Mittel		-300,7			-461,7		
<b>Nettofinanzschulden</b>		<b>1.617,9</b>			<b>1.102,9</b>		

## Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernanhang 2007/08 unter Textziffer (39) dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten unverändert.

## Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode

Hinsichtlich der Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode wird auf den Nachtragsbericht im Zwischenlagebericht verwiesen.

Mannheim, 14. Januar 2009  
Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt  
Der Vorstand

Dr. Theo Spettmann

Dr. Wolfgang Heer

Dr. Thomas Kirchberg

Thomas Kölbl

Prof. Dr. Markwart Kunz

Johann Marihart

## Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Marktordnungsveränderungen, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

# SÜDZUCKER AG

## Finanzkalender

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2008/09	27. Mai 2009
Bericht 1. Quartal 2009/10	15. Juli 2009
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2008/09	21. Juli 2009
Bericht 2. Quartal 2009/10	15. Oktober 2009
Bericht 3. Quartal 2009/10	14. Januar 2010

## Kontakte

Investor Relations  
Nikolai Baltruschat  
investor.relations@suedzucker.de  
Telefon: +49 621 421-240  
Telefax: +49 621 421-463

Wirtschaftspresse  
Rainer Düll  
public.relations@suedzucker.de  
Telefon: +49 621 421-409  
Telefax: +49 621 421-425

## Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten  
Sie über die Internet-Adresse: [www.suedzucker.de](http://www.suedzucker.de)

## Herausgeber

Südzucker Aktiengesellschaft  
Mannheim/Ochsenfurt  
Maximilianstraße 10  
68165 Mannheim  
Telefon: +49 621 421-0



SÜDZUCKER